

Zeit

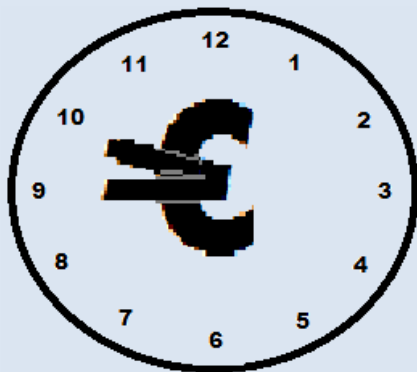
im Humanistischen Selbstverständnis

Hast Du Zeit?

Sommerpause, Sommerferien, Sommerloch - Für viele Menschen ist dies die schönste Zeit des Jahres, in der eine Ruhephase und Entschleunigung stattfindet. Jetzt ist endlich Zeit, sich einmal auszuruhen, Freunde zu treffen, Urlaub zu machen, Liegendebliebenes zu bearbeiten, Zeit für Regeneration, u.v.m. Freizeit als Ausgleich zur Arbeitszeit.

Was ist eigentlich Zeit?

In der Ökonomie wird Zeit als Wertgegenstand betrachtet. ("Zeit ist Geld").



Wobei man den Eindruck bekommen könnte, dass gerade in der heutigen Zeit mit den Management-Beratungsfirmen das Leben kaum noch in Zeiten, sondern in Arbeit und Konsum unterteilt wird. Die Erhebung der Arbeit wird damit immer mehr zum Lebensziel, zur Selbstverwirklichung. Dies hat zur Folge, dass bestimmte Menschen, wie z.B. nicht berufstätige Mütter, "Hausfrauen", Arbeitslose einen geringeren gesellschaftlichen Stellenwert erfahren.



Gibt es die/eine "Zeit" wirklich?

Seit der Antike befassen sich Philosophen und Naturwissenschaftler gleichermaßen mit Wesen und Existenz der Zeit.

Bereits damals erkannte man, dass der Mensch die Rhythmen der Natur, Dauer und Veränderung bewusst wahrnimmt. So erzeugt der Mensch im Laufe seiner Evolution ein Zeitbewusstsein, um Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft seines Lebens bestimmen zu können.

Gibt es eine Gegenwart?

Aristoteles (384 - 322 v. Chr.) z.B. meinte, das Jetzt sei nicht Teil der Zeit. Die Gegenwart sei nur ein Schnitt zwischen Vergangenheit und Zukunft. Die Zeit hätte kein eigenes Dasein. Wirklich seien nur die Bewegungen der Natur. Zeit müsse gleichgesetzt werden mit Veränderung.

Damit hatte er nicht einmal unrecht: Aktuellen Studien zufolge verarbeitet das menschliche Gehirn die Gegenwart in Abschnitten von 2,7 Sekunden. Dies könnte bedeuten, dass Vergangenheit und Zukunft jeweils von einem winzigen Augenblick getrennt werden.

Die Vergangenheit ist nicht beeinflussbar. Die Zukunft hängt von der Gegenwart ab.

In unserer modernen Welt wird Zeit gern als bloßes Mittel zum Zweck angesehen.

Für Gottfried Wilhelm Leibniz (1646 1716) waren Raum und Zeit rein gedankliche Konstrukte.

Eine Zeit-Messung bzw. die Einteilung der Zeit in einzelne Abschnitte dient vor allem der Strukturierung des Lebens. Die Zukunft kann besser geplant werden, damit das Zusammen-Leben innerhalb einer Gemeinschaft besser funktioniert. Wer nicht planen muss, braucht auch keine Vorstellung des Begriffs "Zeit".

"Zeit ist das, was man an der Uhr abliest." So fasste es Albert Einstein zusammen.

Zeit lässt sich auf diverse Weisen messen. Die gefühlte individuelle Zeit jedoch ist von Mensch zu Mensch unterschiedlich.

Dabei hängt die Wahrnehmung der Zeitdauer davon ab, was innerhalb der jeweiligen Zeit-Phase passiert: Wenn Du Langeweile hast, kommt dir die Zeit unendlich lang vor. Schöne Momente dagegen gehen oftmals viel zu schnell vorbei (Urlaub).

Eine Verwaltung der Zeit ist notwendig, um diese sinnvoll nutzen zu können.

Schon Seneca (1 - 65 n. Chr.) meinte hierzu: "Es ist nicht zu wenig Zeit, die wir haben, sondern es ist zu viel Zeit, die wir nicht nutzen." Seneca vertrat auch die Meinung: „Das Leben ist lang, wenn du es zu gebrauchen verstehst.“

So kann das Sommerloch genutzt werden, um eine Verschnaufpause vom täglichen Hamsterrad einzulegen und dabei über den Sinn des Lebens nachzudenken. Es gibt tatsächlich Menschen, die die Antwort auf diese Frage bereits in der Frage selbst sehen: „Zu leben, mit allen Sinnen“ - "Carpe Diem"! In unserer heutigen Zeit wird eher von einer Work – Live Balance gesprochen. Erstmal ist es viel lässiger, mit Anglizismen zu arbeiten. Zum anderen ist es wirklich mal einige Gedanken wert. Lohnt es sich, unzählige Überstunden zu machen, um sich im nächsten Monat mal einen Wellness-Tag zu gönnen? Oder lieber auf die Überstunden zu verzichten und mit Menschen, die man gerne mag, etwas mehr Zeit zu verbringen? Ob mit Kartenspielen oder Spaziergängen im Grünen...



Foto: Lüneburger Heide, 2005 D. v. Laaten

Lässt sich Zeit überwinden?

Wer möchte nicht einmal einen Blick in die Zukunft werfen oder in die Vergangenheit reisen? Das Phänomen der (vermutlich rein fiktiven) Zeitreise ist Inhalt vieler Romane (z.B. "Die Zeitmaschine" von H.G.Wells, 1895) und Filme ("Zurück in die Zukunft", 1985).

Nach heutigem Wissensstand sollen Zeitreisen in die Zukunft theoretisch durchführbar sein. Albert Einstein (1879 - 1955) hat sich z.B. in seiner speziellen Relativitätstheorie mit der Möglichkeit auseinandergesetzt, in eine beliebig ferne Zukunft reisen zu können. Hierfür müssten lediglich die Geschwindigkeit und Beschleunigung ausreichend groß sein. Jedoch ist bisher nicht gelöst, wie dem Menschen körperlich eine so starke Beschleunigung zugemutet werden kann, um die Reisedauer so kurz wie möglich halten zu können.

Wenn du die Folgen deines Handelns immer im Voraus wissen könntest, würdest du vielleicht manchmal anders handeln? Kann sein. Aber wärst du dann glücklicher? Es gibt ja auch ab und zu positive Überraschungen...

Und wer hat nicht schon einmal darüber nachgedacht, wie es wäre, noch einmal neu anzufangen. Würde man dann wirklich alles anders machen? Oder doch genauso? Der Bau einer Maschine für Zeitreisen in die Vergangenheit soll allerdings nach heutigem Wissensstand nicht möglich sein.

Bleibt noch eine Frage: Wann beginnt die Zeit?

Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ist der Anfang von allem mit einem "Big Bang" entstanden. Mit modernen Instrumenten lässt sich heute die Ausdehnung unseres Universums beobachten und messen. Danach wurde u.a. errechnet, dass unser Universum vor ungefähr 14 Milliarden Jahren entstanden sein müsste. Gemeinsam mit dem Urknall entstanden dabei Materie, Raum und Zeit.

Eines der größten Rätsel der Wissenschaft bleibt: Wann ist das Ende von allem? Kosmologen vermuten, es sind noch 500 Milliarden Jahre Zeit, bis es soweit ist. P.S.



Wer sich für den Humanistischen Verband Deutschlands (HVD) interessiert, ist herzlich willkommen.

Kontakt in Hamburg:

Homepage: www.hvd-in-hamburg.de

Email: hvd-in-hamburg@web.de

Humanistischer Verband Deutschlands
Landesverband Metropolregion Hamburg e.V.
(c/o Volkshochschule Hamburg-Ost | Raum 124)
Berner Heerweg 183 | 22159 Hamburg